

INHALT

Vorrede	9
---------------	---

DER EIGENE STIL

1. Was ist ein eigener Stil?	13
2. Qualität kommt von Qual	15
3. Am Stil feilen.	16
4. Der Luther-Sound	18
5. Mit wenigen Worten viel sagen	19
6. Die Wort-Manufaktur	21

DIE WÖRTER

7. Kurze Wörter	23
8. Die richtigen Wörter	24
9. Die falschen Wörter	26
10. Luthers Honigworte	27
11. Luther verbalisiert nicht, er spricht	29
12. Luthers Starkregen	30
13. Neue Wörter: Von Pontius zu Pilatus	32
14. Der Piesepampel	33

15.	Die Wörter singen	35
16.	Sein und haben: Ein Lob der schlichten Verben	36

DIE SÄTZE

17.	Kurze oder lange Sätze?	39
18.	Der erste Satz	40
19.	Die „und“-Marotte	42
20.	Dem Genitiv sein Freund	43
21.	Das hinkende Verb	45

VERSTÄNDLICHKEIT

22.	Wer versteht Luther noch?	47
23.	Speisen und reden und arbeiten	48
24.	Hinweg mit den Floskeln!	50
25.	Wer liest, der hört.	51
26.	Stolperfrei reden und lesen	53
27.	Acht Regeln für Prediger und Schreiber.	54
28.	Denglisch bei Luther?	56
29.	Abraham, Kuckuck und Nachtigall.	57

SINN UND FORM

30.	Der Anfang	59
31.	Das „noch“ und der Apfelbaum.	61
32.	„Ich bitte um Entschuldigung!“	62
33.	Zitate-Recycling: Luther und Goethe	64

34.	Wie frei ist der freie Wille?	65
35.	Verben, die rennen und laufen	66
36.	Krieg, Schwert und Gott	67
37.	Die Gewalt der Worte	69
38.	Ist die Jungfrau eine junge Frau?	70
39.	„Luther war ein Macho“	71
40.	Wörter haben ihre Zeit	73
41.	Wer ist der wahre Luther?.....	74

DER ATTRAKTIVE STIL: IN BILDERN ERZÄHLEN

42.	Blut, Schweiß und Tränen	77
43.	„In heißer Liebe gebraten“	79
44.	Sprache mit Saft und Geschmack	80
45.	Furzen und rülpsen.....	82

LUTHER UND UNSERE ZEIT: EIN BISSCHEN DIGITAL

46.	Luther twittert	85
47.	Luther, Hurerei und der Bundestag	87
48.	Heinz, der Hanswurst	88
49.	Der Stasi-Psalm	89
50.	„Abendland“ und die Worträuber	91